

Sachinformationen

Hinweise zum Begriff Geschlecht

Geschlecht erscheint uns zunächst als einfach zu beschreibender Begriff. Geschlecht wurde im schulischen Kontext meist im Sinne eines **biologischen Geschlechts** verstanden, das anhand eindeutiger körperlicher Merkmale als männlich oder weiblich zugeordnet werden kann. In fast allen Bildungsplänen der deutschen Bundesländer wird aus den Formulierungen deutlich, dass bei Aussagen über Geschlechtsmerkmale die Zweigeschlechtlichkeit nicht in Frage gestellt wird. Selbst in den Bildungsplänen, in denen von geschlechtlicher Vielfalt gesprochen wird, ist meist nur von Schülerinnen und Schülern die Rede. Inter*Kinder werden nicht explizit genannt und wahrscheinlich auch nicht mitgedacht.

Der Begriff **Geschlechtsidentität** kommt in den Lehrplänen der Länder häufig vor. Und auch dort, wo der Begriff nicht genannt wird, ist aus dem Zusammenhang erkennbar, dass Schule jungen Menschen helfen soll, auch im Bereich der Geschlechtlichkeit und Sexualität eine eigene Identität zu entwickeln und die der anderen zu achten. Dennoch kommt es auch in diesem Zusammenhang zur Ausgrenzung eines Teils der Schüler*innen, wenn weder intergeschlechtliche noch transidente Kinder angesprochen werden.

Neben der sehr binären Sicht auf das sogenannte biologische Geschlecht findet sich in den Hinweisen zur Bedeutung des **sozialen Geschlechts**, das auch mit dem Begriff **Gender** bezeichnet werden kann, meist keine Erwähnung einer anderen als der männlichen oder der weiblichen Geschlechterrolle. Dass in den Schulen auch Geschlechterrollen thematisiert werden müssen, wird in den „Leitlinien zur geschlechtersensiblen Bildung“ angesprochen: „Die Realisierung des Verfassungsauftrags zur tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung erfordert Gender-Kompetenz aller auf diesen Ebenen Tätigen als unverzichtbare Voraussetzung.“¹ Diese Aussage zeigt den Auftrag der Schule, im Unterricht nicht nur die körperlichen Aspekte von Geschlecht, sondern auch Geschlechterrollen zu thematisieren und Geschlechtsstereotype zu hinterfragen. Angesichts der immer noch in unserer Gesellschaft vorhandenen Diskriminierung von Frauen, z.B. im Berufsleben gegenüber ihren männlichen Kollegen, ist das eine wichtige Aufgabe von Schule. Wenn sich aber die Erläuterungen zur Gender-Kompetenz wiederum nur auf Mädchen und Jungen beziehen, werden Inter*Kinder ausgegrenzt und damit diskriminiert. Dieses Vorgehen steht damit im Gegensatz zu der im GG verankerten Gleichberechtigung aller Geschlechter, die auch intergeschlechtliche Menschen einschließt.

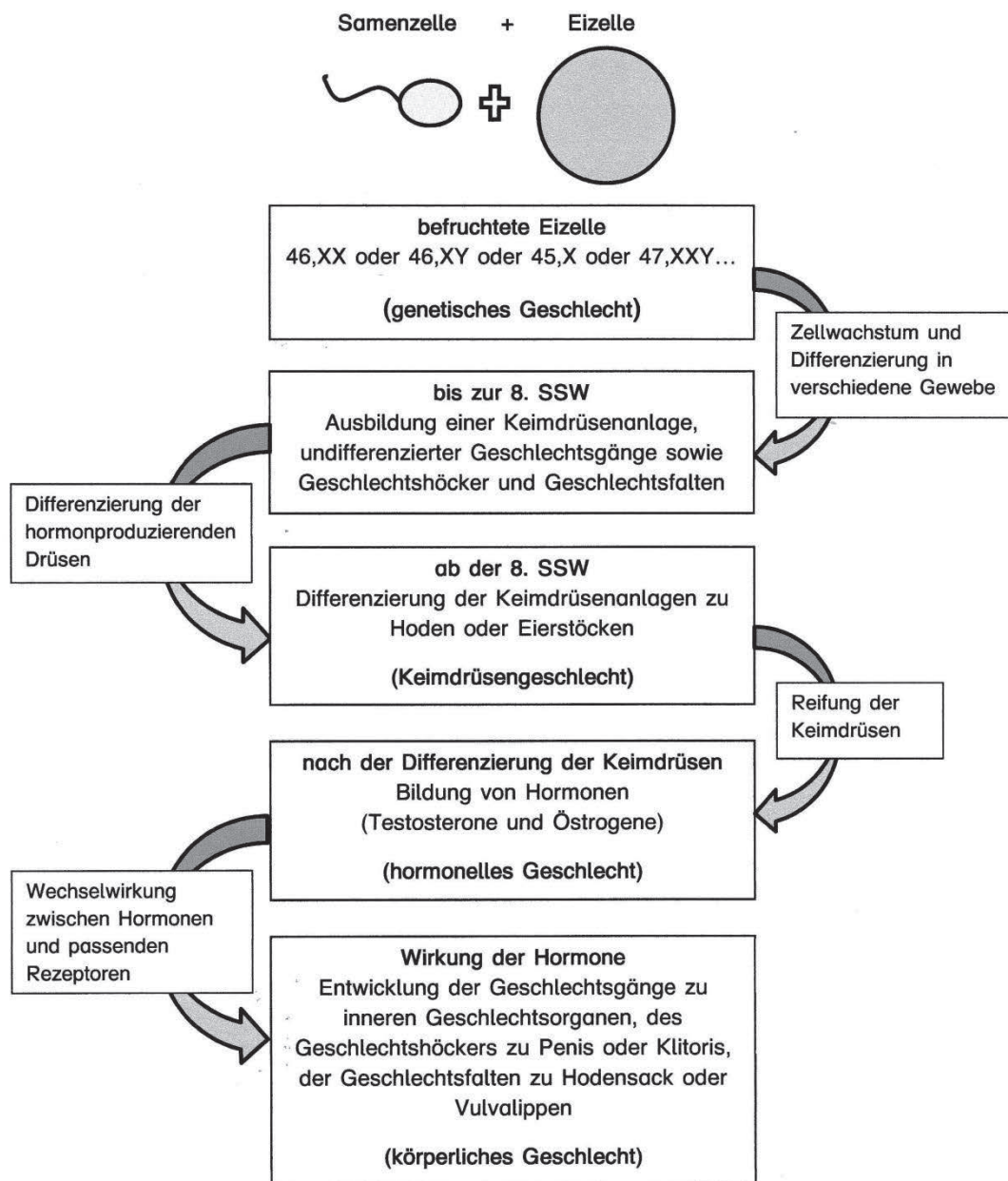
¹ Kultusministerkonferenz: Leitlinien zur Sicherung der Chancengleichheit durch geschlechtersensible schulische Bildung und Erziehung. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.10.2016/ Beschluss der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder vom 15./16.06.2016 S. 5

Varianten des biologischen Geschlechts

Die Vielfalt der von der Medizin als „Varianten der Geschlechtsentwicklung (VdG)“ beschriebenen Körper ist unendlich groß, die genaue Anzahl intergeschlechtlicher Menschen – und damit auch intergeschlechtlicher Kinder in den Schulen – ist unbekannt.

Kinder mit Varianten der Geschlechtsentwicklung haben körperliche Merkmale, die nicht als eindeutig männlich oder eindeutig weiblich zuzuordnen sind. Manche Kinder werden bereits kurz nach der Geburt als intergeschlechtlich erkannt, bei anderen wird das Vorliegen einer Variante erst deutlich, wenn die Pubertätsentwicklung anders ausfällt, als dies erwartet wurde.

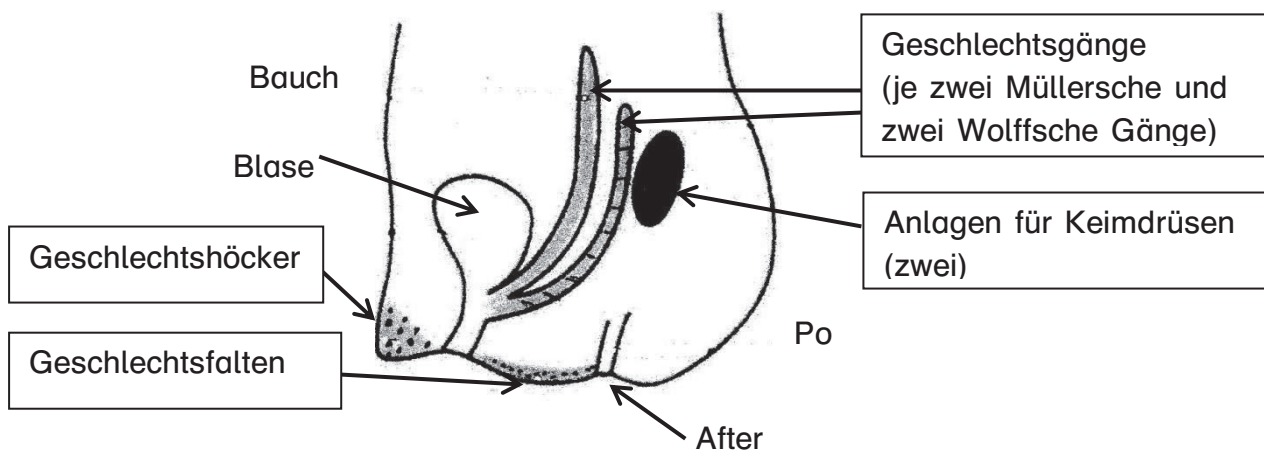
Um Intergeschlechtlichkeit verstehen zu können, muss man zunächst allgemeine Prinzipien der **Geschlechtsentwicklung** kennen und verstehen (siehe Schaubild).



Ursachen für die Ausbildung von zahlreichen Varianten der Geschlechtsentwicklung:

Am Anfang sind alle Embryonen intergeschlechtlich, d.h. weder männlich, noch weiblich zuzuordnen. Ihr Chromosomensatz besteht aus (meist) 23 Chromosomenpaaren, von denen eines das sogenannte Geschlechtschromosomenpaar ist. Die Abkürzung für den weiblich zugeordneten Chromosomensatz lautet 46,XX, die für den männlich zugeordneten 46,XY. Bereits auf chromosomaler Ebene gibt es aber Variationen, z.B. 45,X oder 47,XXY oder 47,XXX usw. Hier muss darauf hingewiesen werden, dass sich nicht alle Menschen mit einer Variante der Geschlechtsentwicklung als intergeschlechtlich definieren.

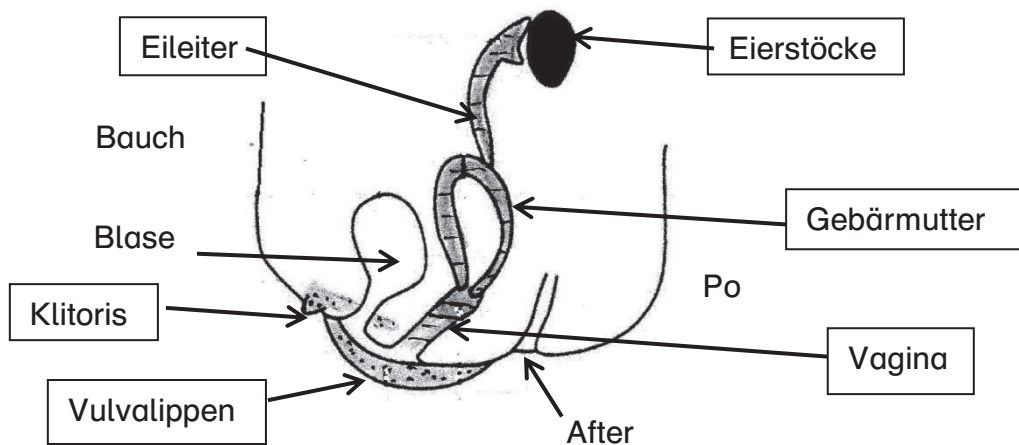
Bis etwa zur 8. SSW sind im Inneren des **Embryos** lediglich paarige Geschlechtsgänge (zwei Müllersche Gänge, zwei Wolffsche Gänge) und paarige Anlagen für Keimdrüsen vorhanden, äußerlich sind ein Geschlechtshöcker und Geschlechtsschlitze zu sehen.



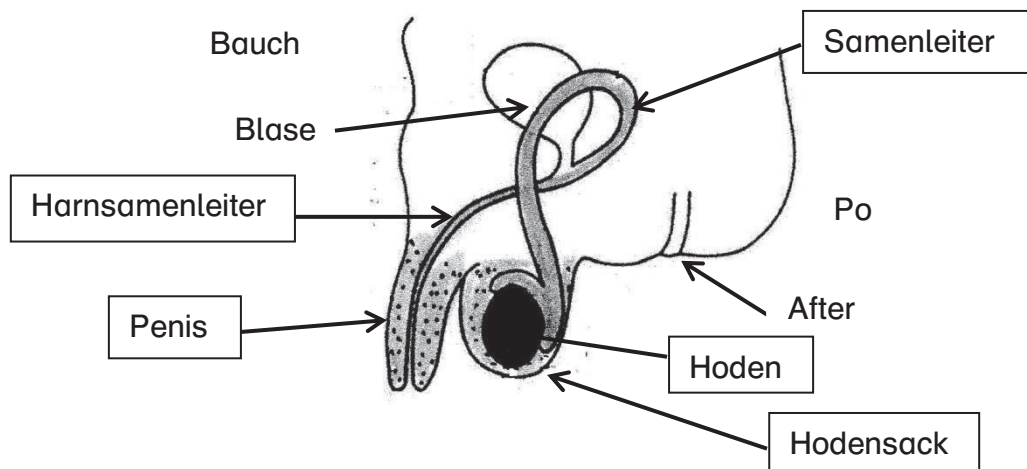
Aus diesen noch undifferenzierten Geschlechtsorganen entwickeln sich im Laufe der fortschreitenden Schwangerschaft in der **Fetalzeit** (ab 8. SSW) unter dem Einfluss verschiedenster Gene auf unterschiedlichen Chromosomen dann die inneren und äußeren Geschlechtsorgane.

Aus den paarigen Keimdrüsenanlagen werden die **Keimdrüsen** Hoden oder Eierstöcke, manchmal aber auch beides oder Mischformen. Die Keimdrüsen bilden nun **Geschlechtshormone**, die dann in verschiedenen Regionen an spezifische Rezeptoren andocken und die weitere Differenzierung der Geschlechtsorgane bewirken. Es kommt aber vor, dass der Körper trotz des Vorhandenseins von Hoden weibliche Körpermerkmale ausbildet. Zum Beispiel können die Rezeptoren für Testosteron so verändert sein, dass die Zielzellen diese nicht erkennen. So ist es zu erklären, dass Kinder, die äußerlich eindeutig weiblich aussehen, dennoch innen liegende Hoden haben, eventuell sogar eine Prostata.

Aus den beiden **Müllerschen Gängen** entwickeln sich im **weiblichen Geschlecht** die beiden Eileiter (mit Eitrichter), Gebärmutter und der obere Teil der Vagina.



Aus den **Wolffschen Gängen** entwickeln sich im **männlichen Geschlecht** u.a. Nebenhoden, Samenleiter und Harnsamenleiter.



Variationen:

Aus den Keimdrüsenanlagen entwickeln sich bei manchen Menschen sowohl Eierstöcke als auch Hoden.

Wenn bei XY-Menschen die männlichen Hormone nicht erkannt werden, entstehen weibliche Körper (XY-Frauen).

Wenn die Müllerschen Gänge sich bei sonst männlichen Kindern nicht zurückbilden, haben diese eine Gebärmutter und den oberen Teil der Vagina.

Da aus dem **Geschlechtshöcker** ein Penis oder eine Klitoris wird, die sich eigentlich nur in der Größe unterscheiden, kommen auch Übergangsformen vor.

Bei vielen Jungen endet der Harnsamenleiter nicht an der Spitze des Penis.

Da aus den **Geschlechtshöcker** Vulvalippen oder Hodensack werden, entstehen manchmal auch Übergangsformen. Die Hoden steigen meist gegen Ende der Fetalzeit in den Hodensack ab. Manchmal bleiben sie im Bauchraum.

Didaktische Hinweise:

Mit dem in dieser UE angebotenen Material kann der Sexualkundeunterricht durch den Aspekt Intergeschlechtlichkeit erweitert werden.

Während transidente Kinder in den Schulen oft bereits bekannt sind, wird nur selten thematisiert, dass es auch Kinder gibt, deren körperliche Merkmale weder als männlich, noch als weiblich einzuordnen sind. Auch die bekannten Geschlechterzeichen werden hier durch das Zeichen für Intergeschlechtlichkeit ergänzt, die Möglichkeit im Personenstand der dritten (divers) oder vierten Option (kein Eintrag) anzugehören, kann ebenfalls angesprochen werden. Im Zusammenhang mit KV 4 und KV 5 kann thematisiert werden, dass häufig schon in der Schwangerschaft das Geschlecht des Babys eine große Rolle spielt – schon in einem Alter, in dem es noch gar nicht differenziert ist. Auch die Gestaltung des Kinderzimmers und die Farbgebung der Babyausstattung, die auch heute noch Geschlechterklischees folgt, können hier problematisiert werden. Die Materialien erklären auf relativ einfachem Niveau, dass ein Mensch im Verlauf seiner Embryonalentwicklung bis zur 8. Schwangerschaftswoche weder männlich noch weiblich zuzuordnen ist und dass sich aus Strukturen, die im Embryo angelegt sind, bei den meisten Menschen männliche oder weibliche Organe entwickeln. Die Information, dass zwischen diesen aber auch Zwischenformen möglich sind, sollte von der Lehrkraft gegeben werden. Auch die Information, dass Penis, Klitoris, Vulvalippen und Hodensack in ihrer Größe und Form nicht “genormt“ sind und daher große individuelle Unterschiede auftreten, kann auch für Mädchen und Jungen hilfreich sein und die Akzeptanz ihrer körperlichen Individualität erleichtern.

Vor allem in dieser Einheit ist es wichtig, dass die Lehrkraft vorher Lösungsblätter anfertigt.

Die Lösungen sind hier beschrieben (sie gelten für G und D-I):

KV 2: Einzufügende Begriffe: gefühltes Geschlecht (oben links), körperliches Geschlecht (unten rechts), durch Kombination der angebotenen Möglichkeiten lässt sich Inter* und Trans* erklären.

KV 4:

	Geschlechtsorgane	gefühltes Geschlecht	Geschlechtsausdruck
Lea	weiblich	Mädchen	Hosen, Baukasten
Martin	männlich	Junge	Latzhosen, Autos
Loris	intergeschlechtlich	Junge-Mädchen	Kleider, lange Haare, Fußball
Samir	weiblich	Junge	Hosen, kurze Haare

KV 5: Begriffe: Gebärmutter, Embryo (links), Nabelschnur, Fruchtwasser (rechts)

KV 7:

Embryo	Mädchen	Junge
Geschlechtsgänge	Eileiter Gebärmutter, Vagina	Samenleiter Harn-Samenleiter
Keimdrüsenanlage	Eierstock	Hoden
Geschlechtshöcker	Klitoris	Penis
Geschlechtsspalten	Vulvalippen	Hodensack

Methodische Hinweise:

Die Komplexität des Themas erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit den Sachinformationen.

Alle Kopiervorlagen gibt es in zwei Differenzierungsstufen (G und D-l).

- **KV 1** (Geschlecht – Was ist das?) Einstieg über Text, Wortspiel, Gesprächsanlass über Wortherkunft und Bedeutung von Geschlecht, Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit
- **KV 2** (Arbeitsblatt Geschlecht) Gespräch über körperliches und gefühltes Geschlecht und die Zuordnung der verschiedenen Möglichkeiten vor der Bearbeitung notwendig (Mädchen: Klitoris, Vulva, Vagina; Junge: Penis und Hodensack; Inter*Kind: z.B. Penis und Vulva; Trans*Kind: z.B. gefühltes Geschlecht Mädchen, Penis und Hodensack..., siehe auch Infokasten), nach Bearbeitung des Arbeitsblattes Ergebnissicherung anhand einer Folie sinnvoll
- **KV 3** (Vielfalt von Geschlecht) Gesprächsanlass über Vielfalt von Geschlecht, Zurückgreifen auf schon vorhandenes Wissen, Klärung der Geschlechterzeichen (männlich, weiblich, intergeschlechtlich), Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit denkbar
- **KV 4** Arbeitsblatt zu KV 3, Zuordnung der Beschreibungen von KV 3 in einer Tabelle, Antwortmöglichkeiten für beide Differenzierungsstufen vorgegeben, in KV 4 D-l Zuordnung mittels Farbschattierungen erleichtert, KV 4 G mit Zusatzaufgabe (Diskussion über abwertende Sprüche)
- **KV 5** (Das Gummibärchen) Gesprächsanlass über Bild, Vorlesen der Texte, Klärung der Begriffe, Beschriftung der Zeichnung: fett gedruckte Begriffe im Text, Hilfe durch Auflistung der einzusetzenden Begriffe in der Arbeitsanweisung (D-l)
- **KV 6** (Das Gummibärchen Teil 2) Präsentation der Zeichnung (Vorstufe, Anlagen für die Geschlechtsentwicklung) als Folie über OHP oder digital über das Smartboard sinnvoll und Besprechung der Geschlechtsentwicklung notwendig, KV 6 als Arbeitsblatt lesen oder vorlesen lassen, Klärung von Begriffen, Vermutungen über die Geschlechtsentwicklung im gelenkten Unterrichtsgespräch als Voraussetzungen für KV 7
- **KV 7** (Arbeitsblatt Geschlechtsentwicklung) bezieht sich auf KV 6, Besprechung der Zeichnungen im Unterrichtsgespräch oder aber als Partnerarbeit denkbar, KV 7 D-l Fettdruck der Anfangsbuchstaben der einzusetzenden Begriffe als Hilfestellung
- **ZM 1** (Wörter für Geschlechtsorgane) als Wortkarten - möglichst groß kopiert - einsetzbar, Klärung der Begriffe im Sitzkreis
- **ZM 2** (Wie wir über Geschlechtsorgane sprechen) größer kopieren, Vorlage für die Einordnung der Wörter von ZM 1
- **ZM 3** (Grundrechte) Besprechung im Sitzkreis, Klärung der Bedeutung der Aussage im Grundgesetz zum Geschlecht, verletzende Äußerungen, Einbeziehung von Inter*- und Trans*Kindern, Diskussion von Äußerungen in Sprechblasen
- **ZM 4** (Prinzessin und Pirat) Textauszug vorlesen, Ergebnissicherung der möglichen Vielfalt von Geschlechtern (männlich, weiblich, inter*), Vervielfältigung der Malvorlage auf ZM 4, möglichst groß kopiert, als weiteres Zusatzmaterial denkbar

Geschlecht – was ist das?

Lies den Text.

Bian kommt aus der Schule nach Hause. Papa kocht gerade das Mittagessen. Bian fragt: „Papa, was ist eigentlich ein Geschlecht und gibt es auch ein Gegut?“ Bians Papa nimmt sich viel Zeit für die Erklärungen:

Der Begriff „Geschlecht“ hat nichts mit gut oder schlecht zu tun. Er ist schon über 1000 Jahre alt und bedeutet „vom gleichen Ursprung“ oder „vom gleichen Schlag.“ Das zeigt auch der Begriff „Königsgeschlecht“. Das sind Menschen, die alle zur gleichen königlichen Familie gehören.

Die meisten Menschen verstehen den Begriff „Geschlecht“ heute so, dass damit die Zugehörigkeit zur Gruppe der Männer oder der Frauen gemeint ist. Es gibt aber auch Menschen, die nicht eindeutig Männer oder eindeutig Frauen sind. Diese Menschen nennt man intergeschlechtlich. In Deutschland können sie den Geschlechtseintrag „divers“ bekommen.

Man unterscheidet: **körperliches Geschlecht** (Geschlechtsorgane) und **gefühltes Geschlecht**. Außerdem zeigen wir durch unser Aussehen, was gut zu unserem Geschlecht passt: Das ist der Geschlechtsausdruck.

Beschreibe die folgenden Kinder. Worin unterscheidet sich ihr Geschlechtsausdruck?



Geschlecht – was ist das?

Lies.

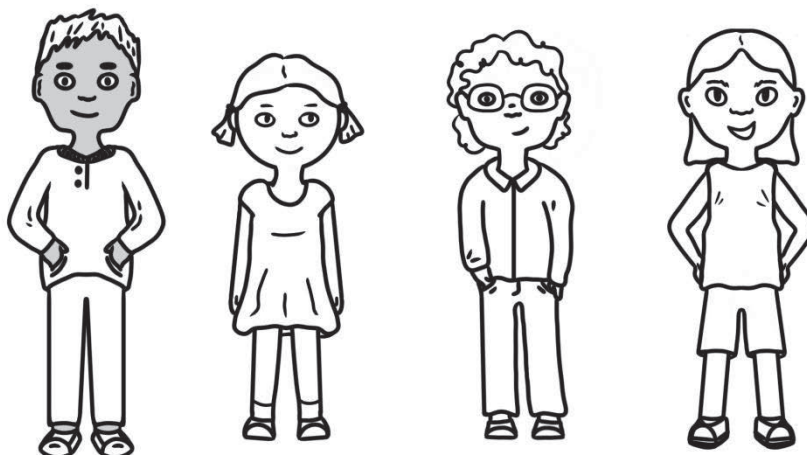
Bian kommt aus der Schule nach Hause. Papa kocht gerade das Mittagessen. Bian fragt: „Papa, was ist eigentlich ein Geschlecht und gibt es auch ein Gegut?“ Bians Papa erklärt es Bian.

Der Begriff „Geschlecht“ hat nichts mit gut oder schlecht zu tun. Er ist schon ganz alt und bedeutet „von gleicher Art.“ Das zeigt auch der Begriff „Königsgeschlecht“. Das sind Menschen, die alle zur gleichen Königsfamilie gehören.

Die meisten Menschen meinen, dass es nur das Geschlecht der Männer und der Frauen gibt. Es gibt aber auch Menschen, die nicht eindeutig Männer oder eindeutig Frauen sind. Diese Menschen nennt man intergeschlechtlich.

Man unterscheidet: **körperliches Geschlecht** (Geschlechtsorgane) und **gefühltes Geschlecht**. Außerdem zeigen wir durch unser Aussehen, was gut zu unserem Geschlecht passt: Das ist der **Geschlechtsausdruck**.

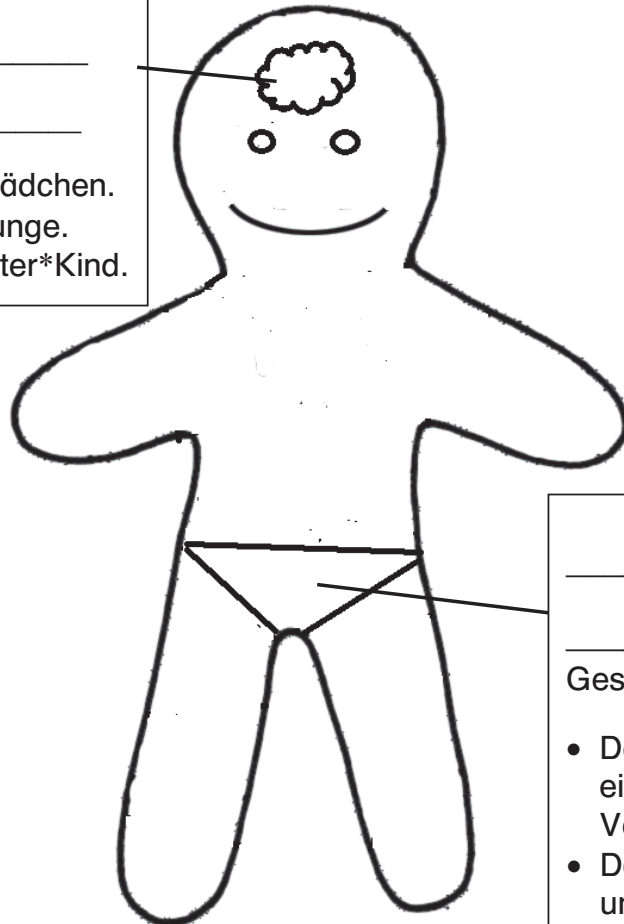
Beschreibe die folgenden Kinder. Worin unterscheidet sich ihr Geschlechtsausdruck?



Arbeitsblatt Geschlecht

Fülle die Lücken sinnvoll mit den folgenden Begriffen:
körperliches Geschlecht, gefühltes Geschlecht

- Ich bin ein Mädchen.
- Ich bin ein Junge.
- Ich bin ein Inter*Kind.



Geschlechtsorgane:

- Da sind eine Klitoris, eine Vulva und eine Vagina.
- Da sind ein Penis und ein Hodensack.
- Da sind ein Penis und eine Vulva.

Infokasten

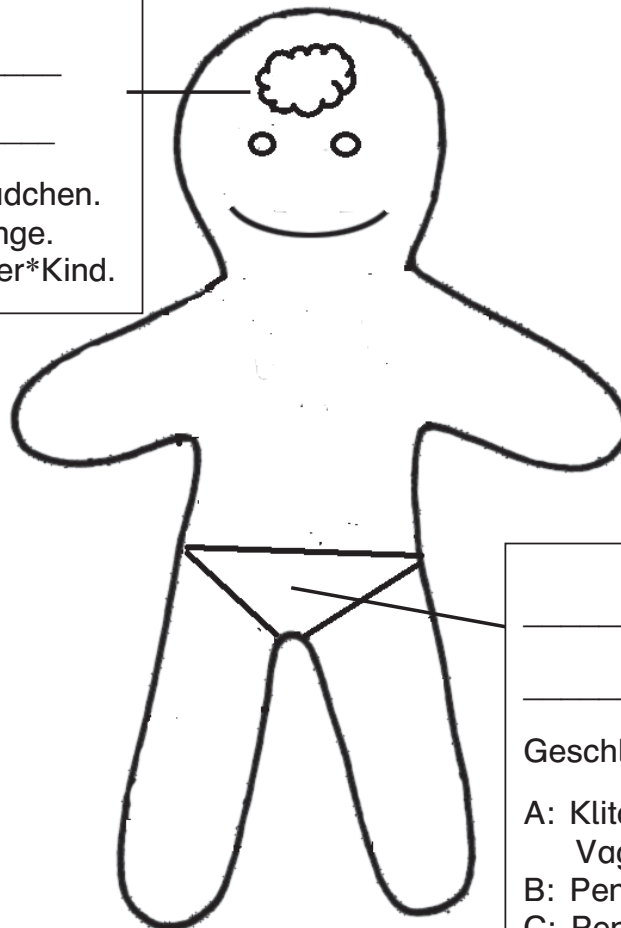
Inter*Kinder: Sie haben Geschlechtsorgane, die nicht eindeutig männlich oder weiblich sind. Inter*Kinder können sich als Inter*Kind, als Mädchen oder als Junge fühlen.

Trans*Kinder: Sie haben eindeutig männliche oder eindeutig weibliche Geschlechtsorgane. Ein Mädchen fühlt sich aber als Junge, ein Junge fühlt sich als Mädchen.

Arbeitsblatt Geschlecht

Fülle die Lücken sinnvoll mit den folgenden Begriffen:
körperliches Geschlecht, gefühltes Geschlecht

A: Ich bin ein Mädchen.
B: Ich bin ein Junge.
C: Ich bin ein Inter*Kind.



Geschlechtsorgane:
A: Klitoris, Vulva, Vagina
B: Penis, Hodensack
C: Penis, Vulva

Infokasten

Inter*Kinder: Die Geschlechtsorgane sind nicht eindeutig männlich oder weiblich. Sie können sich als Inter*Kind, als Mädchen oder als Junge fühlen.

Trans*Kinder: Die Geschlechtsmerkmale sind eindeutig männlich oder weiblich. Mädchen fühlen sich als Junge, Jungen fühlen sich als Mädchen.

Vielfalt von Geschlecht

Manche Menschen denken, dass diese Erklärungen von Geschlecht immer so zusammenpassen:

Junge

Hosen

kurze Haare

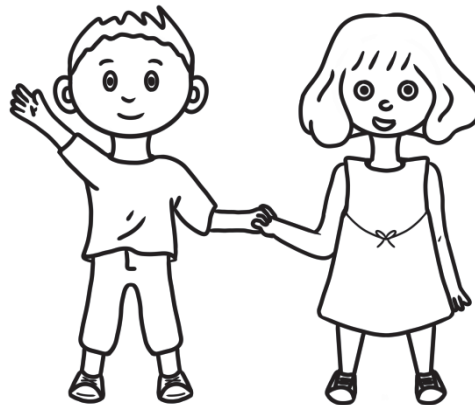
Fußball

Hoden

Penis

Hodensack

Geschlechterzeichen:



Mädchen

Kleider

lange Haare

Puppen

Eierstöcke

Vulva

Klitoris

Aber es gibt eine große Vielfalt:

Lea spielt gern mit einem Technik-Baukasten. Sie trägt gern Hosen und Pullover, weil sie die praktisch findet. Sie sagt: „Ich habe noch nie mit Puppen gespielt und bin trotzdem ein Mädchen! Meine Geschlechtsorgane sind weiblich.“

Martin spielt gern mit Autos. Er trägt am liebsten Latzhosen, die findet er total cool, weil sie so aussehen wie die Kleidung von Handwerkern. Er sagt: „Ich habe männliche Geschlechtsorgane und bin ein Junge. Wenn ich mal groß bin, werde ich Kranfahrer.“

Loris hat Geschlechtsorgane von Mädchen und von Jungen, ist also ein intergeschlechtliches Kind. Loris sagt: „Ich bin ein Junge-Mädchen!“

Loris hat lange Haare, trägt gern Kleider und spielt Fußball.

Loris verwendet für sich das folgende Geschlechterzeichen:



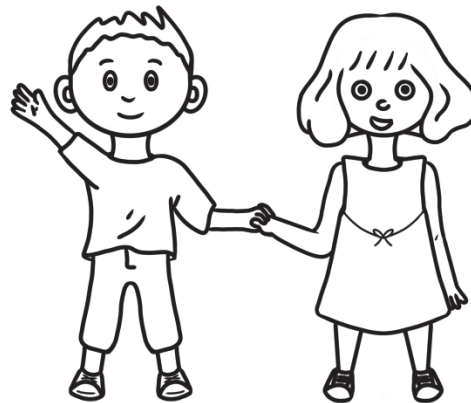
Samir wurde bei der Geburt als Mädchen eingetragen, weil er weibliche Geschlechtsorgane hat. Aber seitdem er sprechen kann, sagt er: „Ich bin ein Junge!“ Er trägt nur Hosen und seine Haare sind sehr kurz. Seine Eltern sagen, dass er ein Trans*Junge ist.

Vielfalt von Geschlecht

Manche Menschen denken so:

Junge

- Hosen
- kurze Haare
- Fußball
- Hoden
- Hodensack
- Penis



Geschlechterzeichen: ♂ ♀

Mädchen

- Kleider
- lange Haare
- Puppen
- Eierstöcke
- Vulva
- Klitoris

Aber es gibt eine große Vielfalt:

Lea: Sie mag keine Puppen, hat aber einen Baukasten. Sie trägt Hosen und Pullover. Sie sagt: „Ich bin ein Mädchen. Meine Geschlechtsorgane sind weiblich.“

Martin: Er spielt mit Autos. Er trägt nur Latzhosen, weil Handwerker solche Hosen tragen. Er sagt: „Ich habe männliche Geschlechtsorgane. Ich bin ein Junge.“

Loris hat männliche und weibliche Geschlechtsorgane und ist intergeschlechtlich. Loris sagt: „Ich bin ein Junge-Mädchen!“ Loris hat lange Haare, trägt gern Kleider und spielt Fußball.

Zu Loris passt dieses Zeichen: ♂

Samir hat weibliche Geschlechtsorgane. Er sagt: „Ich bin ein Junge!“ Er trägt nur Hosen. Seine Haare sind sehr kurz. Seine Eltern sagen, dass er ein Trans*Junge ist.

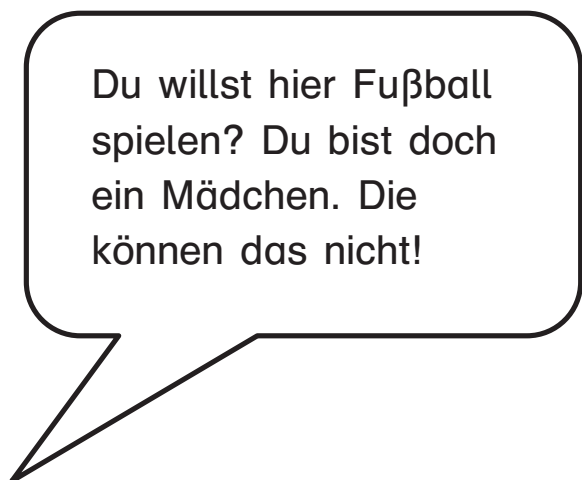
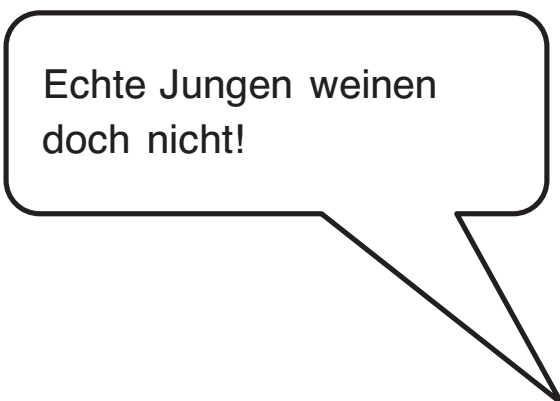
AB zu KV 3

Ordne die Begriffe (unten) den Kindern aus KV 3 zu.

	Geschlechtsorgane	gefühltes Geschlecht	Geschlechtsausdruck
Lea			
Martin			
Loris			
Samir			

Begriffe: weiblich, weiblich, männlich, intergeschlechtlich, Mädchen, Junge-Mädchen, Junge, Junge, Hosen, Hosen, Latzhosen, Kleider, kurze Haare, lange Haare, Autos, Fußball, Technik-Baukasten

Denkt über die folgenden Sprüche nach. Sprecht darüber.



Arbeitsblatt zu KV 3

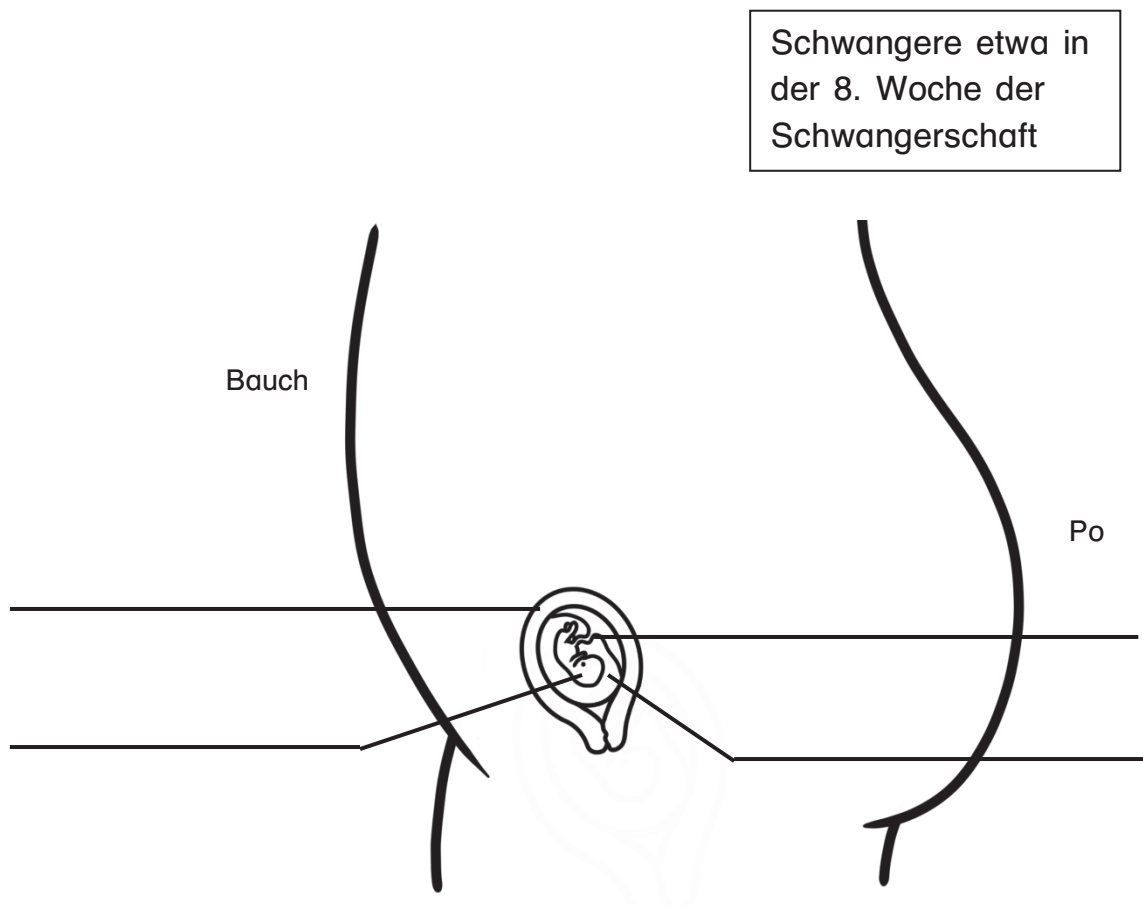
Ordne die Begriffe (unten) den Kindern aus KV 3 zu.

	Geschlechts- organe	gefühltes Geschlecht	Geschlechts- ausdruck
Lea	_____	_____	_____ _____
Martin	_____	_____	_____ _____
Loris	_____ - _____	_____ - _____	_____ _____ _____
Samir	_____	_____	_____ _____ _____
Begriffe			
	weiblich	Junge-Mädchen	Latzhosen, Autos
	weiblich	Junge	Hosen, Baukasten
	männlich	Junge	Kleider, lange Haare, Fußball
	inter- geschlechtlich	Mädchen	Hosen, kurze Haare

Das Gummibärchen

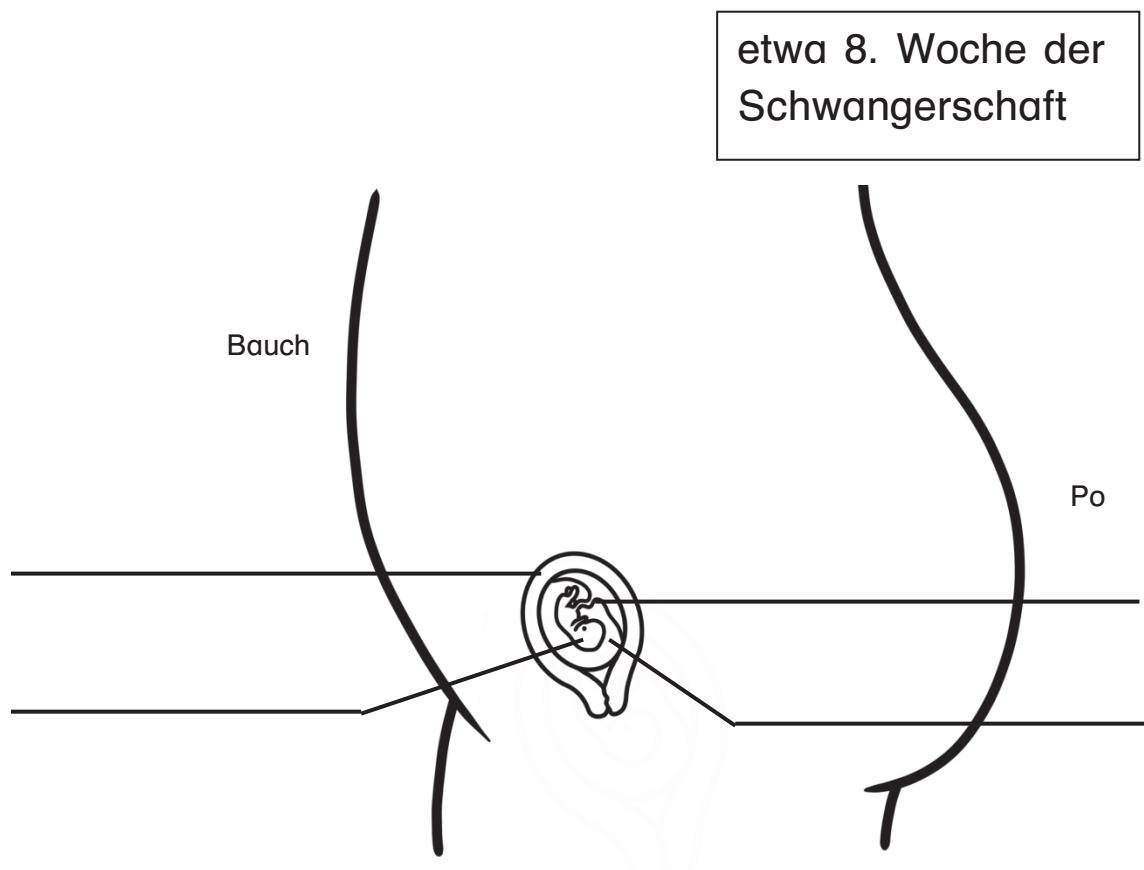
Im Morgenkreis muss Ole unbedingt eine große Neuigkeit verkünden. „Meine Mama bekommt ein Baby. Ich werde bald ein großer Bruder sein!“, sagt Ole stolz. Die anderen Kinder wollen nun wissen: „Bekommst du ein Schwesterchen oder ein Brüderchen?“ Ole klärt die anderen Kinder auf: „Das Baby ist doch erst acht Wochen alt. Es heißt **Embryo** und ist so groß wie ein Gummibärchen. Aber es sieht schon genauso aus wie ein Mensch im Miniformat. Das Geschlecht eines Babys kann man jetzt noch nicht bestimmen und meine Mama hat gesagt, dass es auch völlig egal ist, was es wird. Wichtig ist, dass ich dann ein großer Bruder bin. Ich passe dann gut auf das Baby auf. Jetzt passt sie auf das Baby auf. Es schwimmt in ihrer **Gebärmutter** im **Fruchtwasser** und bekommt Nahrung durch eine Versorgungsleitung, die man **Nabelschnur** nennt!“

Beschrifte die folgende Zeichnung mit Hilfe der Informationen im Text.



Das Gummibärchen

Ole sagt im Morgenkreis: „Meine Mama bekommt ein Baby. Ich werde ein großer Bruder!“ Die anderen Kinder fragen: „Bekommst du eine Schwester oder einen Bruder?“ Ole sagt: „Das Baby ist doch erst acht Wochen alt. Es heißt **Embryo** und ist so groß wie ein Gummibärchen. Aber es sieht aus wie ein Mensch im Miniformat. Das Geschlecht kann man noch nicht bestimmen. Meine Mama sagt, es ist völlig egal, was es wird, Hauptsache, ich werde ein großer Bruder und passe auf das Baby auf. Jetzt passt sie darauf auf. Es schwimmt in ihrer **Gebärmutter** im **Fruchtwasser**. Es bekommt Nahrung durch eine Versorgungsleitung. Die heißt **Nabelschnur**.“

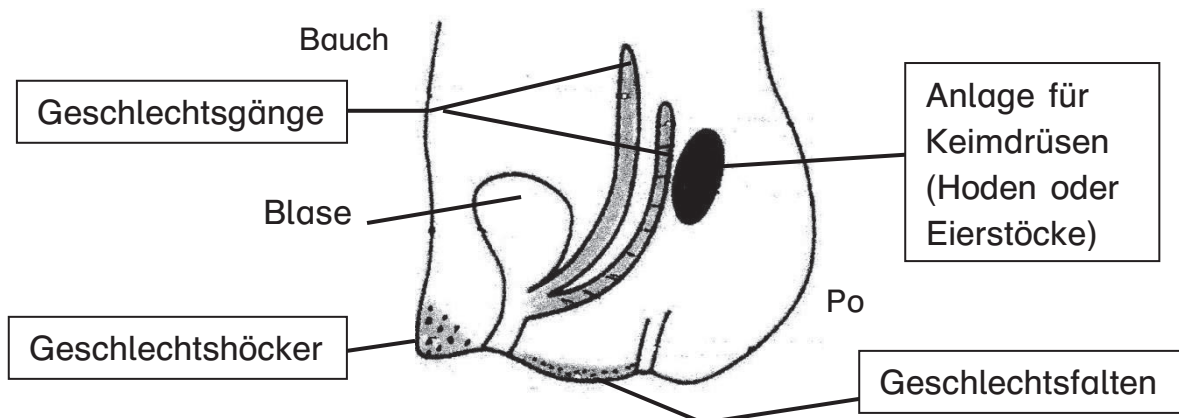


Schreibe diese Begriffe auf die passenden Linien:
Fruchtwasser, Gebärmutter, Embryo, Nabelschnur

Das Gummibärchen Teil 2

Die Kinder fragen nun weiter: „Aber man kann doch Ultraschall machen, dann sieht man doch, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird“, sagt Carla. „Warum schaut die Ärztin nicht nach, ob das Baby einen Penis hat. Dann weiß man, dass es ein Junge wird“, ergänzt Pawel. Ole erklärt: „Das Geschlecht eines Babys kann man jetzt noch nicht bestimmen. Es hat einen **Geschlechtshöcker** und **Geschlechtsfalten**. Aus dem Geschlechtshöcker wird entweder ein Penis oder eine Klitoris oder etwas dazwischen, denn das gibt es auch. Und aus den Geschlechtsfalten wird ein Hodensack oder es werden daraus Vulvalippen (oder etwas dazwischen). Wenn es dann bei der Geburt einen Penis und einen Hodensack hat, dann ist es ein Junge, wenn es eine Klitoris und eine Vulva hat, dann ist es ein Mädchen. Es kann aber auch „dazwischen“ sein. Das nennt man intergeschlechtlich, denn ‚inter‘ ist lateinisch und heißt ‚zwischen‘“, erklärt Ole. Die anderen Kinder staunen: „Das ist ja total spannend!“ „Ja“, sagt Ole, „und meine zweite Mama hat gesagt, dass es ein Mensch wird und wir es lieb haben, ganz egal, welches Geschlecht es hat.“

So sieht das Geschlecht eines **Embryos** im Mutterleib aus. Hier siehst du auch die inneren Geschlechtsorgane (Geschlechtsgänge) und die Anlage für die Keimdrüsen. Es handelt sich um eine Seitenansicht.



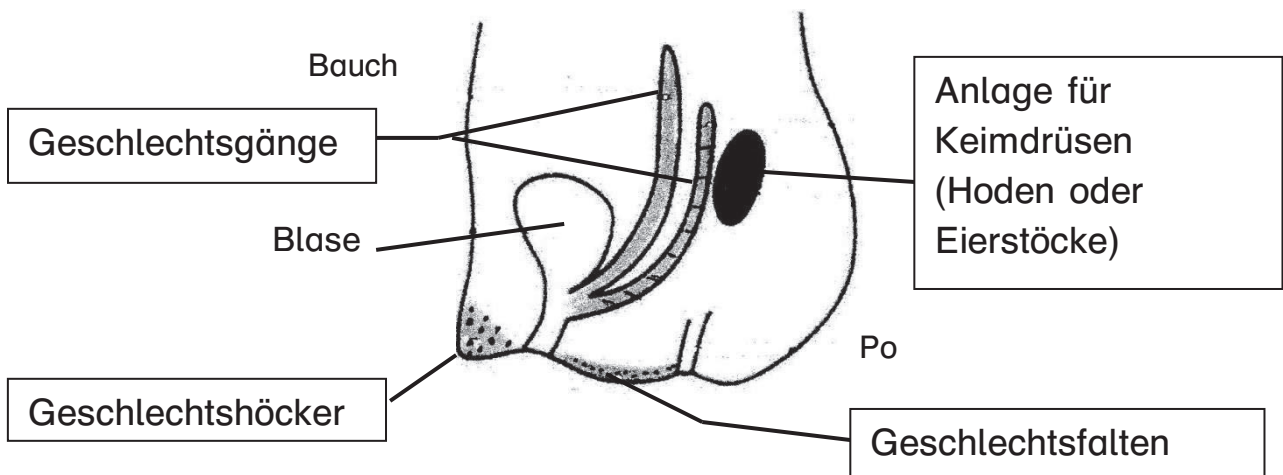
Hinweis: Die Keimdrüsenanlage und die beiden Gänge sind jeweils doppelt vorhanden.

Bearbeite mit Hilfe der Informationen auf dieser Seite das Arbeitsblatt Geschlechtsentwicklung.

Das Gummibärchen Teil 2

Die Kinder reden nun weiter: „Aber man kann doch sehen, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird“, sagt Carla. „Wenn es einen Penis hat, wird es ein Junge“, ergänzt Pawel. Ole erklärt: „Das Baby hat einen **Geschlechtshöcker** und **Geschlechtsfalten**. Aus dem Höcker wird bei Jungen ein Penis, bei Mädchen eine Klitoris. Aus den Falten wird bei Jungen ein Hodensack, bei Mädchen Vulvalippen. Es kann aber auch dazwischen sein. Das nennt man ‚inter‘, das heißt ‚zwischen‘“, erklärt Ole. Die anderen Kinder staunen: „Das ist ja spannend!“ „Ja“, sagt Ole, „und meine zweite Mama hat gesagt, dass es ein Mensch wird. Wir haben es lieb, ganz egal, welches Geschlecht es hat.“

So sieht das Geschlecht eines **Embryos** im Mutterleib aus. Hier siehst du auch die inneren Geschlechtsorgane:



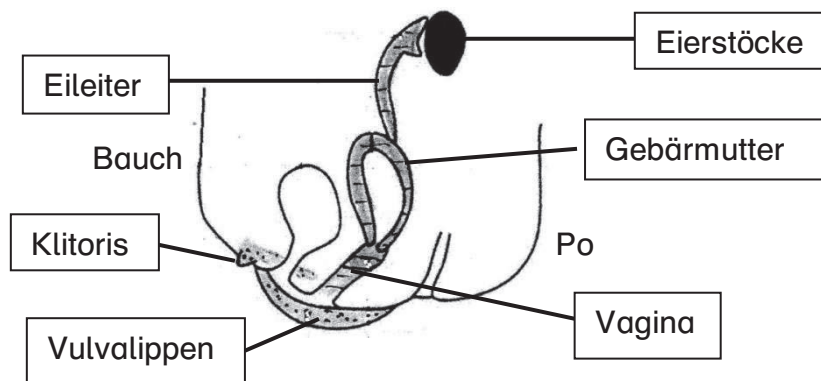
Hinweis: Die Anlage für Keimdrüsen und die beiden Gänge sind jeweils doppelt vorhanden.

Bearbeite mit Hilfe der Informationen auf dieser Seite das Arbeitsblatt Geschlechtsentwicklung.

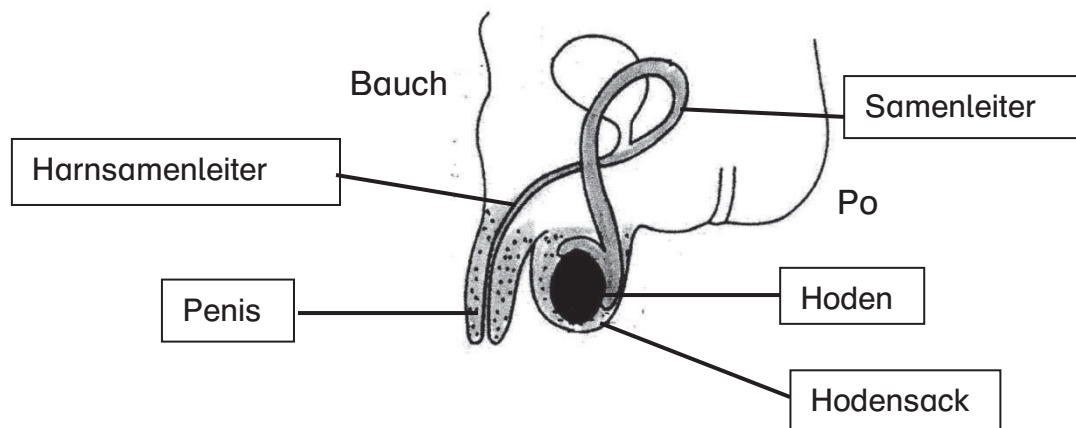
Arbeitsblatt Geschlechtsentwicklung

Für die Bearbeitung brauchst du die Informationen aus KV 6.

Geschlechtsmerkmale beim neugeborenen Mädchen



Geschlechtsmerkmale beim neugeborenen Jungen



Ergänze die folgende Tabelle. Die Zeichnungen helfen dir.

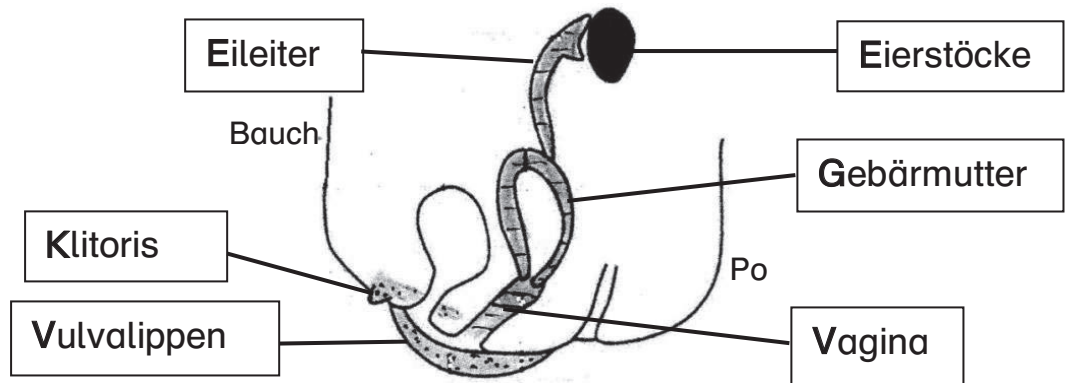
Embryo	Mädchen	Junge
Geschlechtsgänge	_____	_____
Keimdrüsenanlage	_____	_____
Geschlechtshöcker	_____	_____
Geschlechtsschlitze	_____	_____

Welche Erklärung kann es dafür geben, dass ein Inter*Kind geboren wird, das eine sehr große Klitoris oder einen ganz kleinen Penis hat?

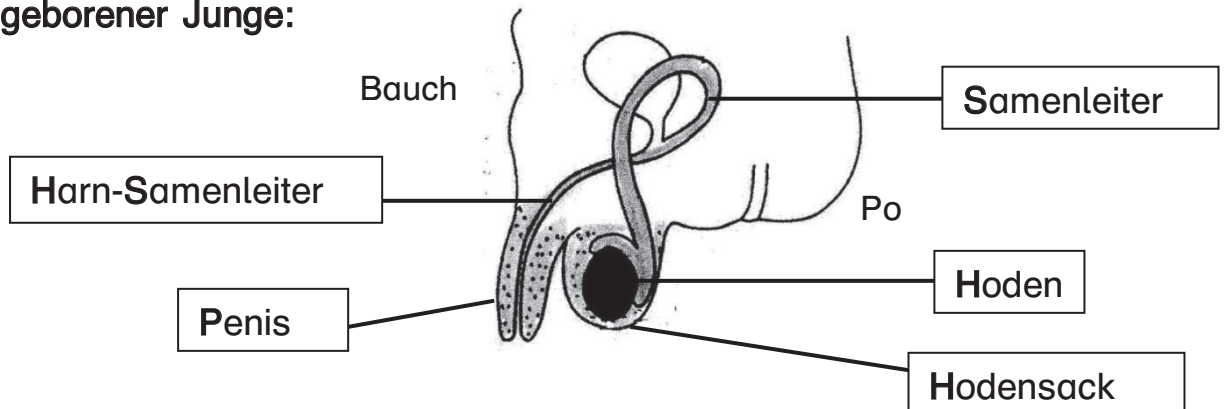
Arbeitsblatt Geschlechtsentwicklung

Für die Bearbeitung brauchst du die Infos aus KV 6.

neugeborenes Mädchen:



neugeborener Junge:



Ergänze die folgende Tabelle. Die Zeichnungen helfen dir.

Embryo	Mädchen	Junge
Geschlechts- gänge	Ei _____ G _____ V _____	S _____ H _____ - S _____
Anlage für Keimdrüse	Ei _____	H _____
Geschlechts- höcker	K _____	P _____
Geschlechts- falten	V _____	H _____

Wörter für Geschlechtsorgane

Vagina

Vulva

Klitoris

Penis

Glied

Hodensack

Scheide

Hoden

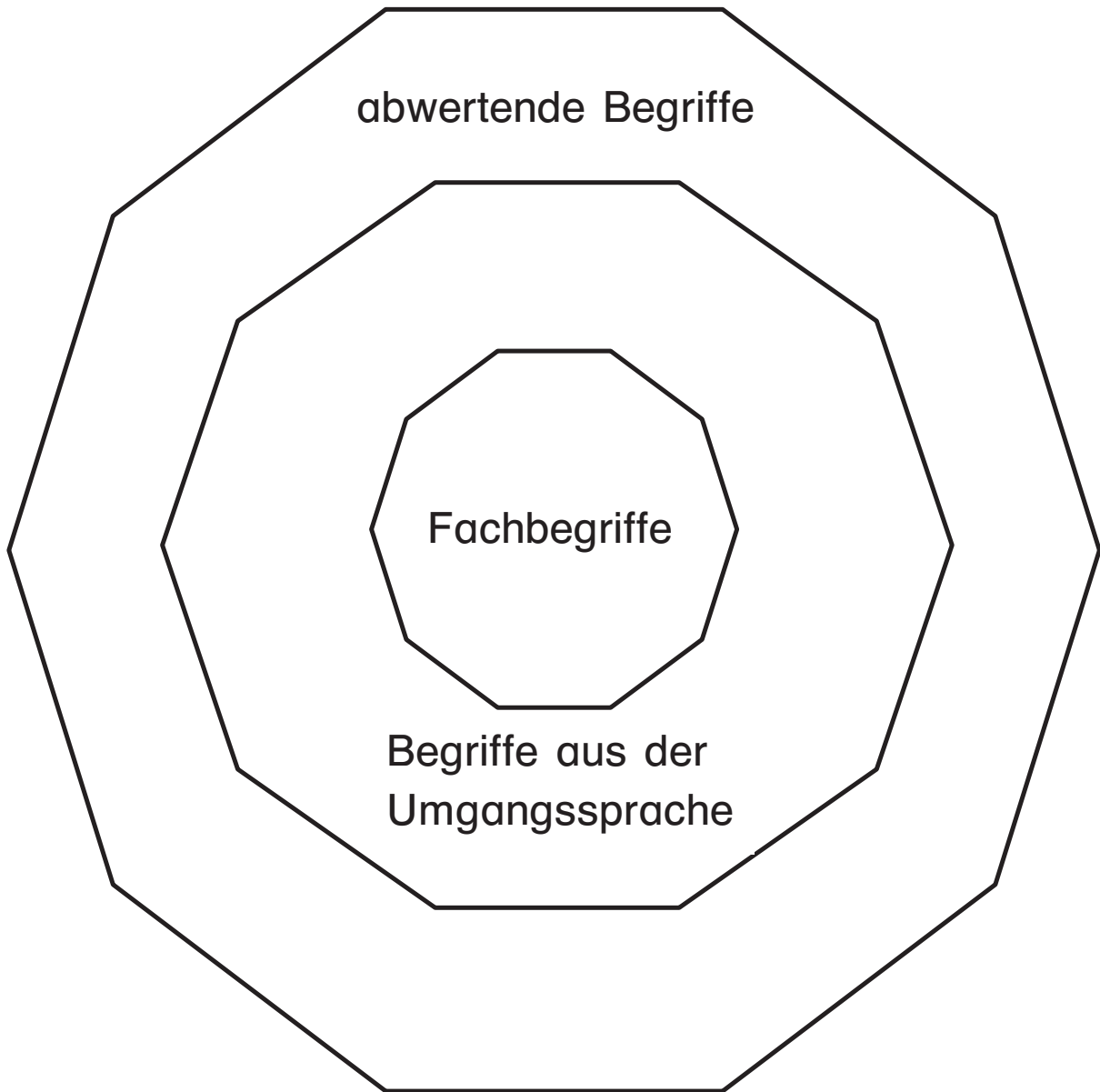
Muschi

Vulvalippen

Eier

Pullermann


Wir sprechen über Geschlechtsorgane
(Begriffe einordnen)



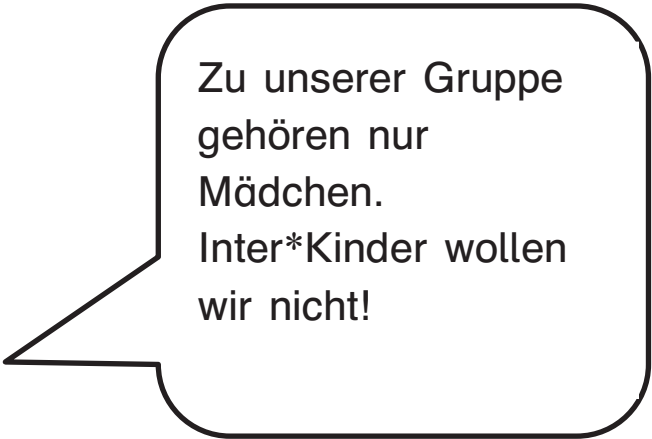
Grundrechte (Sprechblasen)

In unserem Grundgesetz steht die folgende Regel:
Niemand darf wegen seines Geschlechts ausgegrenzt werden!

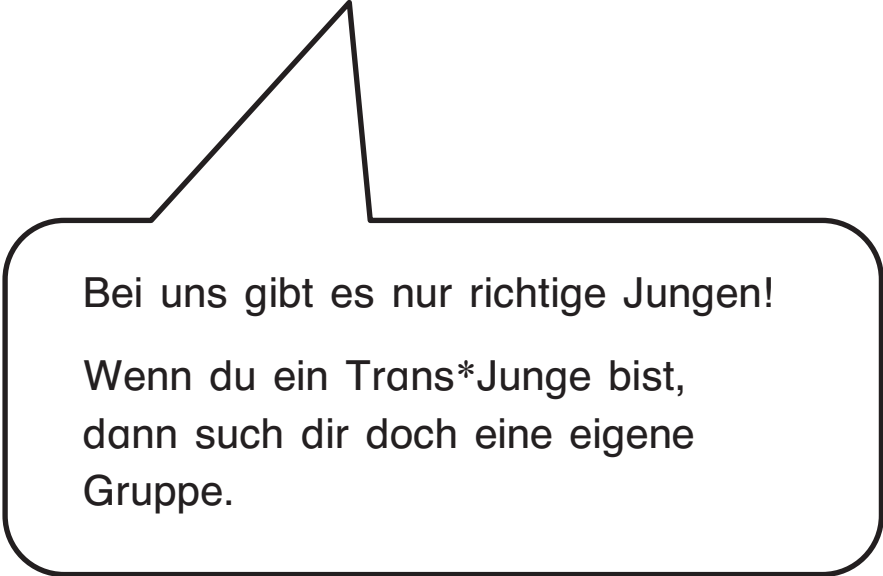
Sprecht über die folgenden Aussagen.



Ein Junge im Rock?
Mit dem spiele ich
nicht mehr!



Zu unserer Gruppe
gehören nur
Mädchen.
Inter*Kinder wollen
wir nicht!



Bei uns gibt es nur richtige Jungen!
Wenn du ein Trans*Junge bist,
dann such dir doch eine eigene
Gruppe.

Prinzessin und Pirat

... Plötzlich klopft es an der Tür. Tonis Mama kommt herein, mit einem Tablett, auf dem zwei Becher stehen. „Hallo, ihr zwei Piraten! Möchtet ihr heiße Schokolade?“ Toni wirft den Piratenhut in die Ecke und macht vor ihrer Mama einen Knicks. „Woher weißt du denn, dass ich ein Pirat bin? Vielleicht bin ich ja in Wirklichkeit eine liebevolle Prinzessin!“ Tonis Mama stellt lächelnd das Tablett ab. „Stimmt. Oder du bist beides: Prinzessin *und* Pirat!“ Liebevoll streichelt sie Tonis lockige Haare. Sofie schüttelt den Kopf. „Aber das geht doch gar nicht! Dann wärst du ja gleichzeitig ein Mädchen und ein Junge.“ Stolz sagt Toni: „Genau! Das bin ich.“ „Toni ist intersexuell“, erklärt ihre Mama. Jetzt versteht Sofie überhaupt nichts mehr. „Kommt mal her, ihr zwei“, schlägt Tonis Mama vor. Sie setzen sich mit ihren Kakaobechern aufs Sofa, und dann erzählt Tonis Mama:

„Intersexuelle Menschen sind keine Jungen und auch keine Mädchen. Oder aber sowohl, als auch. Sie sind inter, das bedeutet dazwischen. Sie haben zum Beispiel männliche und weibliche Geschlechtsorgane: etwa Hoden und Eierstock. Oder sie haben weibliche Geschlechtsorgane und männliche Erbinformationen.“ Sofie schwirrt der Kopf. „Was? Wie?“ Tonis Mama lächelt wieder. „Stell dir einfach vor, du bist gleichzeitig Prinzessin und Pirat. Intersexuelle Menschen wie meine Toni finden das prima, sie fühlen sich genau richtig so, wie sie sind.“ „Ach, so ist das!“, sagt Sofie. Dann springt sie fröhlich auf. „Und jetzt spielen wir Prinzessin und Pirat.“

Ich bin die Prinzessin,
und du musst mich rauben.“
„Gleich hab ich dich!“, ruft
Toni, setzt ihren Piratenhut
wieder auf und rennt los.

(Auszug aus: Ach, so ist das!
Aufklärungsgeschichten für
Kindergarten-Kinder S.105ff
Hamburg, 2019,
© Ellermann im Dressler Verlag

Hinweis: Der Begriff „intersexuell“ bedeutet
das gleiche wie der in diesem Buch verwendete
Begriff „intergeschlechtlich“.

